



Elektronische Gesundheitskarte: Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen am Standort Wolfsburg – eHealthProject Wolfsburg

Uwe Bannenberg, Wolfsburg AG – eHealthProject Wolfsburg

S₂

Mit dem zum Jahresbeginn 2004 in Kraft getretenen GKV-Modernisierungsgesetz (Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung – GMG) wurde unter anderem der rechtliche Weg bereitet, um in Deutschland das Gesundheitswesen durch eine Telematik-Infrastruktur zu unterstützen. Zusammen mit der integrierten Versorgung sind dies die entscheidenden Hebel zur langfristigen Effizienz- und Qualitätssteigerung im deutschen Gesundheitswesen. Als Teil der neuen Telematik-Infrastruktur wird die elektronische Gesundheitskarte der Schlüssel zur einrichtungsübergreifenden Kooperation der Beteiligten im Gesundheitswesen werden, der die über 70 Mio. Versicherten mit rd. 270.000 Ärzten, 77.000 Zahnärzten, mehr als 2000 Krankenhäusern, rd. 22.000 Apotheken und über 300 Krankenkassen verbindet.

Das „eHealthProject Wolfsburg“ hat zum Ziel, im Raum Wolfsburg ein Testvorhaben im Rahmen der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte durchzuführen. Auf Basis der Telematik-Rahmenarchitektur und der Lösungsarchitektur erfolgt der Aufbau und die fokussierte Einführung von Telematikanwendungen (eRezept, Notfalldaten) und weiteren freiwilligen Anwendungen (Arzneimitteldokumentation). Bei der Planung der eGesundheitskarte wird die Implementierung der elektronischen Signatur berücksichtigt. Weiterhin werden bereits bestehende Projekte innerhalb der Selbstverwaltung einfließen und koordiniert vernetzt. Das soll in erster Linie dazu führen, Synergieeffekte zu generieren. Dazu dienen mit allen Beteiligten abgestimmte Projektpläne als Arbeitsgrundlage. Aufgrund der bereits existierenden Versorgungsstrukturen in Wolfsburg ist



eine Umsetzung der Arzneimitteldokumentation und einer Notfalldatenbank leicht zu realisieren. Das Ziel des Projektes ist daher neben der Evaluierung der organisatorischen und technischen Bedingungen zum Rollout der eGesundheitskarte und der Telematikarchitektur auch die strukturelle und qualitative Verbesserung der Versorgungslandschaft in der Region.

Durch die vorhandene chipkartenbasierte Infrastruktur der Volkswagen AG besteht eine sehr hohe Compliance für Kartenlösungen. Damit geht eine überdurchschnittliche Technikfreundlichkeit der Einwohner der Region Wolfsburg einher. Dieser Umstand wird von den Rahmenbedingungen unterstützt, die innerhalb der Region hauptsächlich durch die Wolfsburg AG im Rahmen der Initiative „Auto Vision“ geschaffen wurden.

Die AutoVision Initiative hat das Ziel,

Unternehmen aus den Bereichen Mobilität, Tourismus, IT und Health Care am Standort Wolfsburg anzusiedeln und bei Neugründungen zu unterstützen. Ein weiterer Bestandteil ist das Konzept zum „Mobile-Life-Campus“. Diese „Denkfabrik“ wird die unterschiedlichen durch die AutoVision geschaffenen Bereiche, Themen und Akteure räumlich und personell miteinander verknüpfen. Dieser Aspekt ist verbunden mit dem Konzept von Volkswagen, eine maßgeschneiderte Qualifizierung für Spitzenkräfte und Management anzubieten. Durch diese AutoVision-Initiative entsteht in der Region Wolfsburg ein sich selbst verstärkendes Unternehmensumfeld, das einen besonders interessanten Nährboden für unternehmerische Aktivitäten bietet. Dieses Umfeld schafft daher enorme Möglichkeiten zum Technologietransfer.

Ebenfalls von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Durchführung eines Testvorhabens in Vorbereitung eines bundesweiten Rollout ist die geografische Lage der Region Wolfsburg in der Mitte Deutschlands. Der Großraum Wolfsburg ist hervorragend infrastrukturell ausgebaut. Eine kurze Anbindung an Berlin ist gewährleistet. Weiterhin vereint die Region Wolfsburg sowohl die charakteristischen Eigenschaften einer Großstadt, als auch ländliche Regionen im Umfeld. Somit lassen sich statistische Aussagen für beide Versorgungsregionen treffen.

Autor: Uwe Bannenberg

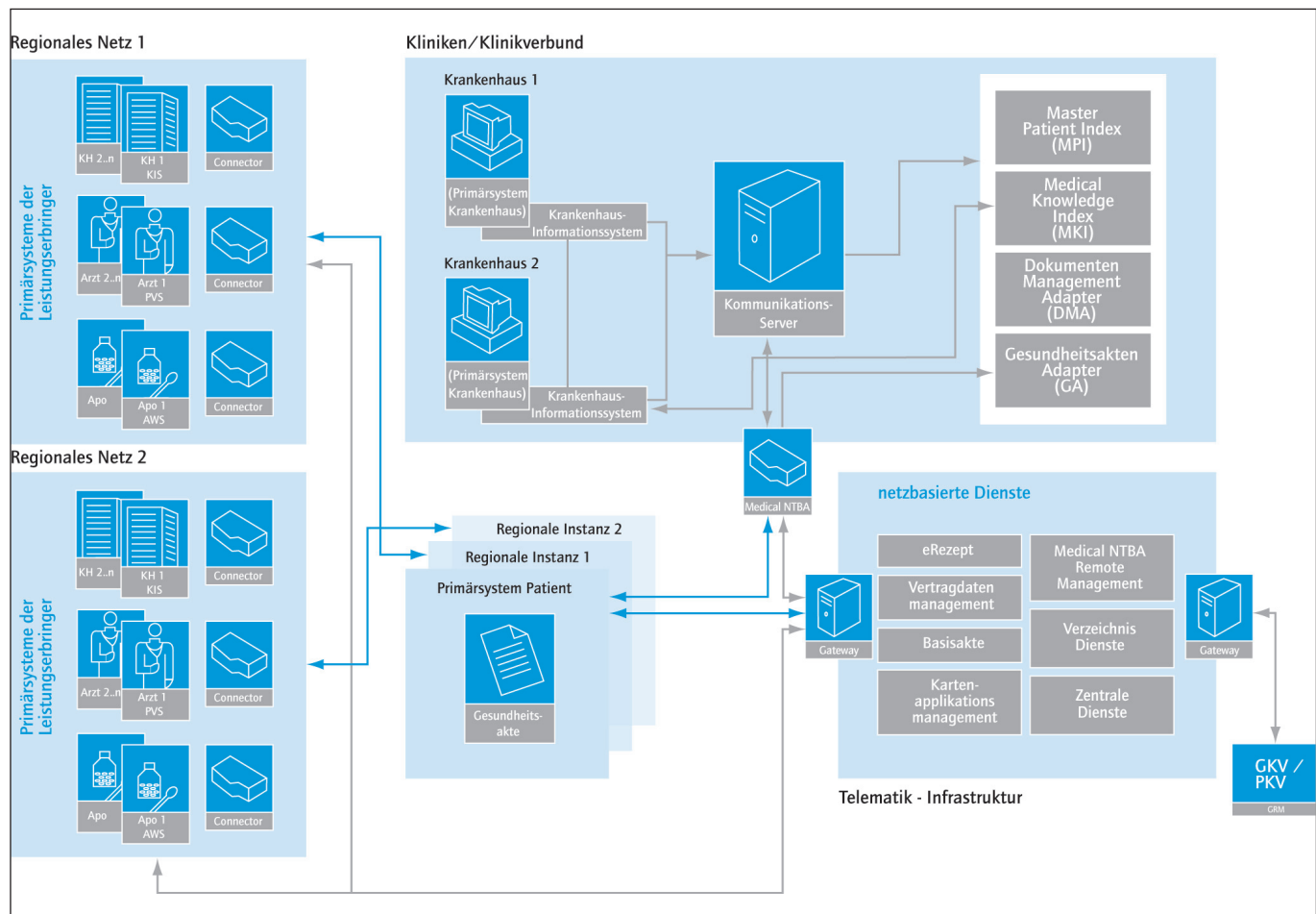
Titel: Elektronische Gesundheitskarte: Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen am Standort Wolfsburg – eHealthProject Wolfsburg

In: Hempel, Jäckel, Reum (Hrsg.)

2. Sonderausgabe Telemedizinführer Deutschland, Ausgabe 2006

Seite: 48-50

Modellregionen, Projekte und Initiativen



Geplante Telematik-Infrastruktur für den Standort Wolfenbüttel

Auch im Rahmen der Selbstverwaltung kann die Region Wolfenbüttel auf eine Reihe von Besonderheiten verweisen. Dabei spielt der hohe Marktanteil der Deutschen BKK in der Region eine Rolle. So ist es möglich, bereits durch Einbeziehung einer Krankenkasse statistisch relevante Fallzahlen in der Region zu erreichen. In einer abgestimmten Akzeptanzkampagne können so die Wirkungen akzeptanzbildender Maßnahmen schnell und sicher beurteilt werden. Weitere bundesweit geöffnete Krankenkassen haben bereits ihre Mitarbeit am eHealthProject Wolfenbüttel angekündigt.

Die niedergelassenen Leistungserbringer in der Region Wolfenbüttel weisen darüber hinaus einen hohen Organisationsgrad auf. Das Projekt wird vom Klinikum Wolfenbüttel, vom Ärzteverband Wolfenbüttel, von den Apothekern der Region, vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, der Kassenärztlichen Vereinigung Nieder-

sachsen, der Ärztekammer Niedersachsen, der Apothekerkammer Niedersachsen, dem Landesapothekerverband Niedersachsen e. V. und der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft e. V. unterstützt. Dabei trifft das eHealthProject Wolfenbüttel auf eine überdurchschnittliche hohe Akzeptanz der Leistungserbringer in Wolfenbüttel, wie Dr. med. Binkhoff, Vorsitzender des Ärztevereins Wolfenbüttel unterstreicht. „Wir ziehen in Wolfenbüttel an einem Strang. Ziel ist eine optimale Betreuung unserer Patienten, die wir mit der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und einer modernen Telematik-Infrastruktur gesichert sehen.“ Gunter Nabel, Bezirksvorsitzender des Apothekerverbandes und Inhaber der Widukind Apotheke in Wolfenbüttel stimmt dem uneingeschränkt zu und unterstreicht die Vorteile der Region. „Bestehende Infrastrukturen, wie z.B. die bestehende zentrale Notfallambulanz der Stadt Wolfenbüttel und das BKK Hausapothekenmodell sind in das Projekt

einbezogen. Weiterer Vorteil von Wolfenbüttel sind die kurzen Entscheidungswege und die konstruktive und offene Zusammenarbeit innerhalb des Projektteams“.

Für die schnelle und kompetente Umsetzung kann das eHealthProject Wolfenbüttel auf ein Netzwerk von spezialisierten und seit vielen Jahren erfahrenen und bewährten Industriepartnern zurückgreifen, die eine sofortige Umsetzung der Vorgaben der gematik GmbH und des BMGS sicherstellen.

Kontakt

Uwe Bannenberg
Wolfenbüttel AG – HealthProject
Projektmanager
Major-Hirst-Str. 11
38442 Wolfenbüttel
Tel.: 0 53 61/8 97-45 53
Fax.: 0 53 61/8 97-45 99
uwe.bannenberg@
wolfenbuettel-ag.com



Modellregionen, Projekte und Initiativen

S₂

Projektname:	eHealthProject Wolfsburg
Projektorganisation/Träger:	 wolfsburg AG
Projektleitung/Arbeitsebene:	 wolfsburg AG
Projektkoordination/ Hauptansprechpartner:	Uwe Bannenberg Wolfsburg AG, Major-Hirst-Str. 11, 38442 Wolfsburg, Tel.: 05361/897-4553, Fax.: 05361/897-4599, uwe.bannenberg@wolfsburg-ag.com
Kurzbeschreibung des Projekts: (Projektziele, Schwerpunkte, Vorgehensweise)	<p>– Auf Basis einer flexiblen und erweiterungsfähigen Rahmenarchitektur erfolgt der Aufbau und die fokussierte Einführung von Telematikanwendungen (eRezept) und weiteren prioritären freiwilligen Anwendungen (Arzneimitteldokumentation, Notfalldaten).</p> <p>– Aufgrund der bereits existierenden Versorgungsstruktur in Wolfsburg (zentrale Notfallambulanz der niedergelassenen Ärzte, BKK Hausapothekenmodell) ist eine Umsetzung der Arzneimitteldokumentation und eines Notfalldatensatzes leicht zu realisieren.</p> <p>– Bei der Planung der elektronischen Gesundheitskarte wird die HPC 2.0 und höher berücksichtigt. Eine Lösung für den Zugriff des Patienten auf seine zentral gespeicherten Daten mittels qualifizierter elektronischer Signatur wird angestrebt.</p>
Beschreibung der Projektregion:	<p>Seit Anfang 1998 arbeiten die Stadt Wolfsburg und die Volkswagen AG in public private partnership an einem gemeinsamen Ziel – Wolfsburg als wirtschaftlich starke und dynamische Region mit einer hohen Lebensqualität zu etablieren. Seit April 2003 treibt die Wolfsburg AG offiziell das neue Geschäftsfeld „Health Project“ voran. Ein Team der Stadt Wolfsburg, der Volkswagen AG, der Deutschen BKK und weiteren Experten hat ein entsprechendes Konzept erarbeitet, um Wolfsburg als business orientiertes Kompetenzzentrum für Gesundheit in Deutschland zu etablieren.</p> <p>Innovative Unternehmen aus dem Gesundheitsbereich sollen angesiedelt oder neu gegründet werden. Wolfsburg, mit seinen starken Playern im Bereich Gesundheit (z.B. Gesundheitswesen der Volkswagen AG, Deutsche BKK, Klinikum der Stadt Wolfsburg), kann dabei als hervorragender Ausgangspunkt für einen Eintritt in den deutschen Markt dienen. HealthProject hat auf dieser Basis namhafte und innovative Unternehmen aus der IT- und Gesundheitsbranche für ein Engagement zum Thema eGesundheitskarte gewonnen. Gemeinsam wurde das Vorhaben „eHealthProject Wolfsburg“ initiiert. Ziel ist, als Testregion für die Einführung der eGesundheitskarte das Land Niedersachsen zu repräsentieren. Ein optimales Unternehmens- und Gründungsumfeld, sowie die Möglichkeit des Technologietransfers durch einen schon bestehenden IT- und Health-Cluster unterstützen das „eHealthProject Wolfsburg“.</p>
Projektbeginn:	01.02.2004
Beteiligte Institutionen der Selbstverwaltung (Kassen, Kammern, etc.)	<ul style="list-style-type: none"> – Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit – Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen – Ärztekammer Niedersachsen – Apothekerkammer Niedersachsen – Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. – Niedersächsische Krankenhausgesellschaft e.V. – u. a. Deutsche BKK – Wolfsburg AG/HealthProject
Beteiligte Industriepartner	Für die schnelle und kompetente Umsetzung können wir auf unser Netzwerk von spezialisierten und seit vielen Jahren erfahrenen und bewährten Industriepartnern zurückgreifen.
Mengengerüste/Projektumfang: (Anzahl beteiligter Ärzte, Krankenhäuser, Versicherte, Apotheker, Heilberufe, weitere beteiligte Leistungsträger)	<p>Mengengerüst:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Versicherte: 109.000 – Ärzte: 216 – Apotheken: 25 – Krankenhäuser: 1 – Krankenkassen: 5
Zeitpläne/vertragliche Regelungen (Status quo)	LOI mit Selbstverwaltung liegt vor
Zeitpläne/vertragliche Regelungen (geplant)	Vertragliche Regelung mit Selbstverwaltung bis Ende Oktober 2005 geplant
Ansprechpartner für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing:	Uwe Bannenberg, Wolfsburg AG Major-Hirst-Str. 11, 38442 Wolfsburg, Tel.: 05361/897-4553, Fax.: 05361/897-4599, uwe.bannenberg@wolfsburg-ag.com, www.wolfsburg-ag.com